

Was ist der Mensch im Kapitalismus wert?

Profit geht vor Gesundheit

Das gesundheitliche Wohlbefinden ist entscheidend für das Leben jedes einzelnen Menschen. Allerdings ist für die Gesunderhaltung des Menschen von Bedeutung, unter welchen gesellschaftlichen Verhältnissen er lebt, ob er Bürger eines kapitalistischen oder eines sozialistischen Staates ist.

Es gehört zu unserem sozialistischen Alltag, daß Presse, Rundfunk und Fernsehen nahezu täglich von der Einrichtung einer neuen oder modernisierten Gesundheitseinrichtung in Wohngebieten oder Betrieben, von neuen Maßnahmen zur Früherkennung bestimmter Krankheiten, vom Einsatz neuer medizinischer Geräte u. a. m. berichten. Wir alle spüren im täglichen Leben, wie sich auch auf diesem Gebiet unserer sozialen Sicherheit vieles kontinuierlich zum Wohle der Bevölkerung weiterentwickelt und wie die Beschlüsse des VIII. Parteitagés der SED praktische Gestalt annehmen.

In bezug auf die weitere Entwicklung des sozialistischen Gesundheitswesens wurde auf dem VIII. Parteitag erklärt: Der Parteitag mißt allen Maßnahmen zur Hebung der Volksgesundheit besondere Bedeutung bei. Er lenkt die Aufmerksamkeit der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane,

der Mitarbeiter des Gesundheitswesens und der Beschäftigten der pharmazeutischen und medizintechnischen Industrie darauf, den Bürgern in zunehmendem Maße die Errungenschaften der modernen Medizin zugänglich zu machen, die Qualität und Effektivität der Vorsorge sowie der Behandlung von Krankheiten zu erhöhen .. J)

Gesundheitspolitik ist, wie die 13. Tagung des ZK erneut bekräftigt, unter sozialistischen Bedingungen Staatspolitik. Im Gesundheitswesen widerspiegelt sich der Charakter des Staates und damit zugleich die gesellschaftliche Stellung der werktätigen Menschen. Für uns, die wir unter sozialistischen Bedingungen leben, ist es gewissermaßen schon zur Selbstverständlichkeit geworden: Der Mensch, sein Wohlbefinden steht im Mittelpunkt unserer Sozial- und Gesundheitspolitik. Hierin liegt der tiefe Sinn des sozialistischen Humanismus. Die hohen Leistungen unseres Gesundheitswesens und die zielstrebige weitere Verbesserung der gesundheitlichen Betreuung der Bürger sind untrennbarer Bestandteil der sozialistischen Lebens- und Arbeitsweise des vom VIII. Parteitag im Zusammenhang mit der Hauptaufgabe beschlossenen sozialpolitischen Programms.

Die Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus erfahren in allen gesellschaftlichen Bereichen ihre humanistische Ausprägung. Anders im Kapitalismus. Hier steht nicht der Mensch im Mittelpunkt; hier bestimmt das Streben nach Profit alles Geschehen, werden Menschenwürde und Menschenwert der Jagd nach Profit untergeordnet. Die herrschende Klasse sorgt allerdings dafür, daß ihr selbst alle Fortschritte der Medizin weitgehend zugute kommen.

Wo das Profitprinzip herrschendes Prinzip ist, dort durchdringt es auch das Gesundheitswesen. Wo der Werktätige auf Grund seiner objektiven Lage Ausgebeuteter ist, da kann auch das Gesundheitswesen nur so konzipiert sein, daß es mit seinen spezifischen Mitteln die Ausbeutungsmöglichkeit der Arbeitskraft erhält bzw. wiederherstellt.

Das zutiefst menschenfeindliche Wesen des imperialistischen Systems auf diesem wichtigen Gebiet machte bereits Karl Marx mit den Worten deutlich: „Das Kapital fragt nicht nach der Lebensdauer der Arbeitskraft. Was es interessiert, ist einzig und allein das Maximum von Arbeitskraft, das in einem Arbeitstag flüssig gemacht werden kann ... Das Kapital ist daher rücksichtslos gegen Gesundheit und Lebensdauer des Arbeiters, wo es nicht durch die Gesellschaft zur Rücksicht gezwungen wird.“²⁾

Diese Rücksichtslosigkeit des